



MEYEN AM TRESEN | 17.11.2025

## Das Monster schläft nur

Der Arzt Jörg-Heiner Möller spricht in Straubing über Post-Vac. Sein Fazit: Vertuschung statt Aufklärung.

Text: Antje Meyen

Ein Sonntagnachmittag im November, Regen und Nebel. Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb kommen immer mehr Menschen in den großen Saal des Landgasthofs Reisinger. Die Trennwand muss weichen, jeder Tisch wird gebraucht. „Straubinger Dialog“ heißt die Veranstaltungsreihe, die zum zweiten Mal hier stattfindet, organisiert von Dr. Mimi Blien. Die Zahnärztin aus Haibach kennt fast alle Gäste, freut sich über den Andrang. Das *Straubinger Tagblatt* hat die Veranstaltung angekündigt, ein kleines Wunder beim Titel des Vortrags: „Post-Vac und Post-Covid. Doch mehr Schaden als Nutzen? Die Nebenwirkungen der Coronaimpfung nach klinischer Beobachtung und nach neuesten wissenschaftlichen Veröffentlichungen.“





erklärt, warum sie sich riesig freut, Dr. Jörg-Heiner Möller begrüßen zu können. Sein Buch habe sie sehr berührt und dann hat sie es einfach versucht: den Kontakt finden und den Autor fragen, ob er nach Straubing kommt. „Ich musste ihn nicht lange überreden.“

## Cortison hilft, niemanden interessiert es

Warum dieses Thema? „Die Agenda läuft weiter“, sagt Möller. „Impfwerbung überall.“ Das treibt ihn um. „Im Buch des früheren Gesundheitsministers Jens Spahn ‚Wir werden uns viel verzeihen müssen‘ gibt es kein Wort zu Impfschäden.“ Aber genau das ist es, was den 67-jährigen Arzt nicht mehr loslässt. Bis Dezember 2024 leitete er die Kardiologie in Burglengenfeld, war mittendrin, als die Wuhan-Welle über das kleine Krankenhaus in der Oberpfalz „hereinbrach“. „Karnevalsrückkehrer, unsere Intensivstation war brechend voll.“ Möller erzählt, wie groß die Angst vor dem Virus damals war beim Personal, wie vielen Patienten sie nicht helfen konnten, wie sich das Versagen der Hightech-Medizin anfühlte. Aber dann ein Lichtblick: Die Behandlung mit hochdosiertem Cortison schlägt an, ein billiges Medikament beendet das Sterben. „Ich dachte, Möller rettet die Welt“, erinnert er sich. „Und habe unsere Erkenntnisse an alle Stellen gemeldet, die mir eingefallen sind. Aber niemand hat sich dafür interessiert.“

In Bastian Baruckers Buch „**Vereinnahmte Wissenschaft – Die Corona-Protokolle des Robert-Koch-Instituts**“ liest Möller später: Das RKI wusste schon im Februar 2020, dass man Lungenversagen mit Cortison behandeln kann. „Ich war fassungslos. Und nie hätte ich mir vorstellen können, dass eine Behörde mit 800 Mitarbeitern wie das Paul-Ehrlich-Institut komplett versagt. Bei der Regulierungswucht im deutschen Gesundheitswesen – unmöglich.“

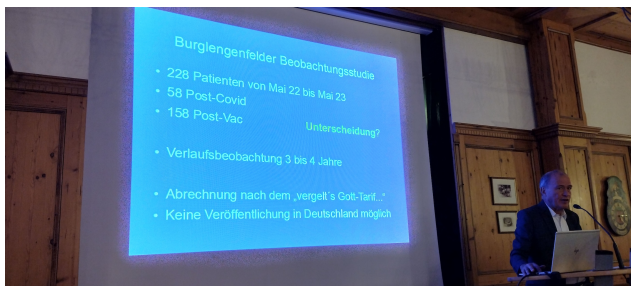
## Zerstörung der Persönlichkeit



Tumoroperation überstanden, da ist das Immunsystem noch schwach.“ Nicht verzeihen kann er sich, seiner Partnerin die Impfung empfohlen zu haben. Seit Juni 2021, dem Booster, erlebt Möller „die Zerstörung einer Persönlichkeit“. Post-Vac, die Krankheit, die es nicht geben darf. Definiert sind nur Long Covid und Post-Covid. Das erste heißt, dass man vier Wochen nach einer Corona-Infektion nicht gesund ist, das zweite erweitert den Zeitraum auf 12 Wochen. Post-Vac ist nicht definiert, sagt Möller, und das sei politisch gewollt. Die Symptome sind dieselben: Müdigkeit und Erschöpfung, kognitive Störungen, Gruppenintoleranz, Antikörper gegen Rezeptoren, Herzprobleme, der Nachweis von Spike-Proteinen überall im Körper. „Meine Partnerin liebte Musik, Schlager. Jetzt kann sie nichts mehr hören, es strengt sie unglaublich an“, erzählt Möller. „Ich bin auch Blues- und Jazzmusiker, spiele Posaune. Das ist nun zu Hause unmöglich, sie verkraftet es nicht.“

## Die Burglengenfelder Studie

Möller startet eine klinische Studie. Nach allen Regeln der Wissenschaft. Beginn im Mai 2022, bis Mai 2023 werden es 228 Patienten, darunter fünf Kinder, alle nicht schulfähig. 158 Post-Vac und 58 Post-Covid.



Die bittere Erkenntnis: Die Krankheit ist unheilbar. Selbst wenn ein Therapieansatz zu einer Besserung führt, verschwindet sie nicht. „Das Monster schläft nur“, sagt Möller. „Es kommt immer wieder zurück.“ Da ist der 10-jährige Junge, ein kleiner Eishockey-Profi vor der Impfung. Danach geht nichts mehr. Aber niemand erkennt den Impfschaden an, nicht



schildert weitere Schicksale.

Herzmuskelentzündungen, Lungenembolien.

„Unfassbar, dass es keine Studien gibt, dass sich niemand an den Unis oder

Forschungseinrichtungen mit dem Thema

beschäftigt.“ ALS zum Beispiel, eine extrem

seltene Autoimmunerkrankung mit

fortlaufendem Muskelversagen, das am Ende

zum Tod durch Ersticken führt, beobachtet

Möller bei Post-Vac sehr häufig. „Das muss

doch auffällig sein in den Statistiken.“ Post-Vac

sei die schlimmste Krankheit, die er in all

seinen Berufs Jahren kennenlernen musste.

„Es ist, als ob alles Glück aus dem Leben

herausgezogen wird. So wie bei Harry Potter,

wenn die Dementoren angreifen. Ein Drittel

der Patienten hat suizidale Gedanken.“

## Ethischer Sündenfall

Menschen, die etwas unternehmen, werden

diskreditiert oder verfolgt. Der Heidelberger

Pathologe Peter Schirmacher zum Beispiel,

der nicht mehr obduzieren darf. Der

Krankenkassenchef Andreas Schöffbeck, der

mit alarmierenden Daten an die Öffentlichkeit

ging und sofort seinen Job verlor. Stattdessen

Taschenspielertricks, sagt Möller, um etwa die

Daten zur Übersterblichkeit schönzureden.

Verwirrspiele, Widersprüche – „aber es geht

doch um tote Mitbürger!“ Keine Anerkennung

der Impfschäden und Hilfe für die Opfer, keine

Aufklärung. „Ich nenne es Impfverbrechen“,

sagt Möller. „Und dass Kinder durch eine

Impfung Erwachsene schützen sollen, ist ein

ethischer Sündenfall.“

## Wir sind Zeitzeugen

Möller schreibt einen Text über seine

Erkenntnisse und Schlussfolgerungen über

das Ausmaß an Impfschäden, schickt ihn an

den *Nordkurier*. Ein Kollege aus

Burglengenfeld ist zufällig in Mecklenburg-

Vorpommern im Urlaub, liest, fotografiert und

schickt den Text an die Klinik. Möller steht am

Pranger, ein Kardiologe mit großer Praxis und

gut vernetzt sagt, er schicke keine Patienten

mehr in das Krankenhaus, solange Möller dort

arbeitet. „Als Impfskeptiker hast du in





Straubinger Publikum. „Beim Contergan-Skandal hat es zehn Jahre gedauert bis zur Aufklärung. Wir dürfen nicht aufgeben.“



*Bild: Dr. Mimi Blien und Dr. Jörg-Heiner Möller in Straubing*

*Das Buch „**Post-Vac – die vertuschte Katastrophe**“ von Jörg-Heiner Möller erschien im novum Verlag.*

### Meyen am Tresen

### Unterstützen

### Newsletter: Anmeldung über Pareto

Bildquellen: Titel: Wilfried Pohnke auf Pixabay,  
übrige: Antje Meyen

#### Akademie

Was wir bieten

Wer wir sind

Kurse

#### Beliebte Inhalte

Kolumnen

Videos

Tresen

#### Kontakt

E-MAIL  
SCHREIBEN

#### Impressum

